Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	;
1	Eine Literaturmappe anlegen	
2	Was ist Literatur?	
3	Kinderliteratur und Jugendliteratur	
4	Formen der heutigen Kinder- und Jugendliteratur	
5	20 Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur	1
6	"Das Pantomimenspiel" – ein Darstellungsspiel	1
7	"Das Pantomimenspiel" – 2 Beispiele	1
8	Zusammengesetzte Begriffe	1
9	Die drei Gattungen in der Literatur	1
10	Epik	1
11	Romane – 10 Fragen und Antworten	1
12	"Die Vorstadtkrokodile" – ein Beispiel für ein Werk der epischen Literatur	
13	"Die letzten Kinder von Schewenborn" – ein Beispiel für ein Jugendbuch	2
14	Ich als Autor – (m)eine Kurzgeschichte	2
15	Formen der epischen Literatur	2
16	Lyrik	2
17	Gedichte	2
18	Reime	
19	Reimordnungen	3
20	(I) Besondere Gedichtformen – (II) Dein ausgewähltes Gedicht	3
21	Erlkönig	3
22	Dichterliebe	3
23	Akrostichen – Elfchen – Haikus	3
24	Limericks	3
25	Sprachmittel (= Stilmittel) in Gedichten	3
26	Test 1 bzw. Arbeit 1	3
27	Dramatik	3
28	Dramen	3
29	"Antigone" – ein Beispiel für ein antikes Drama	4
30	(I.) Wiederholung Literaturgattungen – (II.) Intentionen von Autoren	4
31	Test 2 bzw. Arbeit 2	4
32	Literaturepochen	4
33	Die antike Literatur	4
34	Präsentation einer Literaturepoche	4
35	Skizzierung von Epochen deutscher Literatur	4
36	J. W. von Goethe und F. von Schiller	5



Inhaltsverzeichnis

38	Theater in früheren Zeiten	54
39	Kabarett	55
40	Neue(re), moderne Formen des Theaters	56
41	Einige Begriffe aus der Theaterwelt	57
42	Schauspieler	58
43	Darstellendes Spiel	59
44	Test 3 bzw. Arbeit 3	60
45	Meine Lieblingsgeschichte	61
46	(I) Wichtiges bei der Literatur-Analyse – (II) Gelesene/gesehene literarische Werke	62
47	Ein Kreuzworträtsel	63
48	Literatur und Theater von A bis Z	64
49	Auszeichnungen für Autoren	
50	Berühmte Autoren der Literatur	66
51	Für Kenner: bedeutende Werke der Literatur (I)	67
52	Für Kenner: bedeutende Werke der Literatur (II)	68
53	Wer wird Quiz-Champion? – Fachgebiet: Literatur	69
54	Wer wird Quiz-Champion? – Fachgebiet: Theater	70
55	Lösungen	71







Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Band setzt die von mir umfangreich verfasste, im Kohl-Verlag publizierte Reihe "Allgemeinwissen fördern …" fort. Dieser Band behandelt die Thematik "Literatur und Theater". Deutschland gilt – oft salopp gesagt – als "Land der Dichter und Denker". Schon von daher sind die beiden miteinander verknüpften Themenbereiche Literatur und Theater von Bedeutung und bildungsrelevant. Literatur und Theater sind wesentliche Bestandteile der Kultur. Sie legitimieren, sich mit ihnen näher auch an allgemeinbildenden Schulen zu befassen.

Festzustellen ist leider heutzutage häufig: Die systematische Behandlung von Literatur und Theater findet in der Sekundarstufe I im Deutschunterricht der Schulen nicht bzw. selten statt. Deshalb verfügen zahlreiche Schüler am Ende der Sekundarstufe I über nur relativ wenige Kenntnisse zu Literatur und Theater.

Das Anliegen des dargebotenen Bandes, der in erster Linie für den Einsatz in der Sekundarstufe I bestimmt ist, lautet, den Heranwachsenden solide Kenntnisse und Erkenntnisse über Literatur sowie Theater zu vermitteln. Im Weiteren werden die Kenntnisse und Erkenntnisse gefestigt sowie überprüft.

Diverse Informations- und Arbeitsblätter weist der Band auf. Die Aufgaben auf den Arbeitsblättern sind sehr unterschiedlich. Die Bearbeitung der Arbeitsblätter verlangt von den Schülern Textverständnis und Ausdrucksvermögen in der deutschen Sprache. Gefragt wird u.a. nach den Interessen sowie der Meinung der Heranwachsenden. Bisweilen gilt es für die Schüler, auch Kreativität zu beweisen. Der Band hält Tests bzw. Arbeiten zur Lernerfolgskontrolle bereit, außerdem dafür z.B. ein Kreuzworträtsel und ein Quiz. Die präsentierte Materialsammlung lässt sich nach Belieben erweitern.

Möge der Band dazu beitragen, das Allgemeinwissen der Heranwachsenden in Bezug auf Literatur und Theater zu verbessern. Für das Finden etwaiger Fehler im Band sowie sonstige Verbesserungs- und Erweiterungsvorschläge sei an dieser Stelle vorweg gedankt.

Viele Erfolge beim Einsatz der dargebotenen Materialien wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Friedhelm Heitmann

Übrigens:

Zum Thema Literatur sei noch hingewiesen auf die beiden ebenfalls im Kohl-Verlag publizierten Werke:

- Friedhelm Heitmann, Ulrike Stolz: Kohls Lesetagebuch für alle Bücher Sekundarstufe I; Kerpen (erstmals veröffentlicht 2013); Bestell-Nr. 11523;
- Friedhelm Heitmann, Ulrike Stolz: Lektüren lesen kinderleicht Grundschule; Kerpen (erstmals veröffentlicht 2013); Bestell-Nr. 11509



Eine Literaturmappe anlegen

Viele Vorteile bietet es, wenn jeder Schüler für sich eine eigene Literaturmappe führt. In dieser Literaturmappe (möglichst Größe DIN A4) lässt sich nacheinander Wissenswertes zum Thema Literatur sammeln und sinnvoll ordnen.

Die Literaturmappe sollte nicht nur Materialien enthalten, die ihr im Unterricht bekommt. Vielmehr könn(t)en darin auch Seiten abgeheftet werden, die ihr (gänzlich) selbstständig verfasst habt und solche, die ihr in Zeitungen, Zeitschriften oder anderenorts vorgefunden habt. Zu den übernommenen Texten, Bildern ... gehören (selbstverständlich) die Quellenangaben. So gewöhnt man sich schon als Schüler frühzeitig an Standards des wissenschaftlichen Arbeitens. Allgemein gilt:

Man darf alles, was man findet, auch verwenden. Man muss aber immer dazuschreiben, woher man es genommen hat.

Mit der eigenen Literaturmappe kann man u.a. Interesse, Engagement sowie Kreativität beweisen. Die erste Seite der Literaturmappe sollte ein ansprechendes Titelblatt (= Cover) bilden, auf dem u.a. zu lesen ist, wem die Literaturmappe gehört. Nach dem Titelblatt müsste ein Inhaltsverzeichnis folgen, das sich mit der Zeit immer wieder durch weitere Überschriften der Seiten und Seitenangaben ergänzen lässt. Die Literaturmappe könnte jeweils als Portfolio und Leistungsnachweis dienen, auch in höheren Klassenstufen und sogar im Studium.

Aufgabe:

- a) Entwirf zunächst in Kladde das Titelblatt für deine Literaturmappe!
- b) Erstelle danach auf einer leeren DIN A4-Seite dein (farbiges) Titelblatt!



netzwerk netzwerk



Das Wort Literatur hat seinen Ursprung in der lateinischen Sprache:

litteratura (lat.) = Buchstabenschrift, Sprachkunst

In litteratura steckt das ebenfalls lateinische Wort: littera (lat.) = Buchstabe

Als Literatur im umfassenden Sinn kann man alles bezeichnen, was mit Buchstaben dargestellt wird. Im engeren Sinn gilt als Literatur jedoch nur, was eine Qualität aufweist, mit anderen Worten hochwertig verfasst ist. Die Verfasser von Literaturwerken nennt man normalerweise Autoren, Schriftsteller bzw. Dichter. Die Bezeichnung Autor kommt auch aus der lateinischen Sprache:

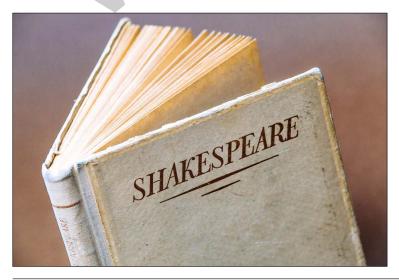
auctor (lat.) = Urheber, Erfinder, Schriftsteller

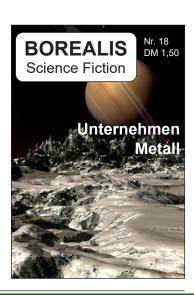
Differenziert wird zwischen schöngeistiger Literatur (≈ Unterhaltungsliteratur) und Sachliteratur. Für die schöngeistige Literatur wird auch der Ausdruck Belletristik benutzt. In der Sachliteratur geht es um Werke, die in erster Linie sachliche Informationen zu Themen bieten. Eine andere Bezeichnung für Sachliteratur ist Fachliteratur. Die sogenannte Trivialliteratur umfasst wenig(er) anspruchsvolle Werke. Sie sind für eine sehr große Masse von Lesern bestimmt. Zur Trivialliteratur zählen z.B. kitschige Liebesgeschichten, Abenteuergeschichten, Heimatgeschichten.

<u>Aufgabe</u> :	Erkläre	näher in	eigenen	Sätzen:
------------------	---------	----------	---------	---------

a) Was ist mit dem Wort Literatur gemeint?

b) Welche verschiedenen Arten von Literatur werden unterschieden?







helles lettres (frz.) = schöne Literatur **netzwerk lernen**

zur Vollversion

Bestimmt sind die Kinderliteratur und Jugendliteratur für Heranwachsende. Die Kinderliteratur richtet sich an Heranwachsende bis zum Alter von ca. 10-12 Jahren, die Jugendliteratur an junge Menschen im Alter von etwa 12-18 Jahren.

Spezielle Bücher für Kinder und/bzw. Jugendliche entstanden vermehrt erst ab dem Zeitalter der Aufklärung, d.h. zeitlich in einer Zahl ausgedrückt seit etwa der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bei Kindern wurden vor allem Märchenbücher beliebt, bei älteren Heranwachsenden Sagenbücher und Abenteuerromane wie z.B. "Robinson Crusoe" (erstmals schon 1719 von Daniel Dafoe veröffentlicht). Im 19. Jahrhundert. wurden u.a. Bildergeschichten wie "Der Struwwelpeter" (von Heinrich Hoffmann) und "Max und Moritz" (von Wilhelm Busch) bekannt und populär. Weibliche Autoren verfassten Mädchengeschichten, z.B. Johanna Spyri das Buch "Heidi". Karl May schrieb in erster Linie für Jungen ab Ende des 19. Jahrhunderts Abenteuerromane wie "Winnetou" sowie "Der Schatz im Silbersee".

Bezogen auf die Zeit seit dem 20. Jahrhundert sind die Kinderliteratur und die Jugendliteratur immer schwerer zu überblicken. Sie ist enorm umfangreich geworden. Heutzutage besteht eine sehr große Vielfalt literarischer Werke für Kinder und Jugendliche.

-			
Δ	ufg	ıah	Δ.
\triangle	uly	an	ᆫ.

a) Erkläre näher: Kinder- und Jugendlite	era	atur – w	as	sind das?
	I			

b)	Welche	Werke	aus der	Kinder-	und	Jugendliteratur	r kennst	du?	Notiere	den	ieweiligen
	Namen	des Au	tors sou	∕ie Titel	der V	Verke!					





zur Vollversion

Formen der heutigen Kinder- und Jugendliteratur

Tiergeschichten

Märchen

Rätselgeschichten

Science-Fiction



Sagen

Bildergeschichten



Gute-Nacht-Geschichten

Comics

Mädchengeschichten

Gruselgeschichten

Historische Geschichten

Sachbücher



Kriminalgeschichten

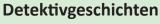
Liebesgeschichten

Fantasiegeschichten

Gesellschaftskritische Geschichten

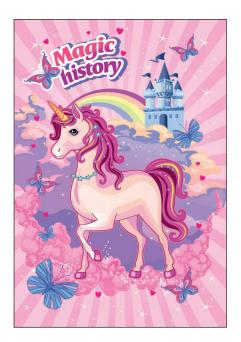
Abenteuergeschichten

Realistische, problemorientierte Geschichten





Witz-, Lachgeschichten



Aufgabe: Unterstreiche farbig, für welche der genannten Formen der Kinder- und netzwerkendliteratur du dich interessierst! lernen

zur Vollversion

Seite 9

Wir wissen bereits: Literarische Werke der Gattung Dramatik sind hauptsächlich vorgesehen für die Aufführung in Theatern und damit für das zuschauende Publikum. (Lesedramen sind nicht für das Theater bestimmt.) Auf Bühnen aufgeführte Dramatik wird manchmal auch als Bühnendichtung bezeichnet.

Die Stücke sind handlungsorientiert konzipiert. Die Handlung wird durch die Darsteller (≈ Schauspieler ...) in erster Linie in Form von Dialogen und weniger oft Monologen dargeboten. In der Dramatik kommen in der Regel keine Erzähler vor. Verfasst sind die Werke spannungsvoll. Die Spannung nimmt zu bis zum jeweiligen Höhepunkt/ Wendepunkt (= Peripetie).



Gegliedert sind die dramatischen Werke meistens in 3, 4 oder 5 Akte. Die Akte sind unterteilt in Szenen (= Auftritte). Die Palette der verschiedenen Formen dramatischer Werke reicht von Tragödien über Schauspiele, Komödien bis hin zu Schwänken und Possen. Es gibt auch Mischformen wie z.B. Tragik-Komödien.

Aufgabe 1: Ordne die folgenden 5 Begriffe den anschließenden kurzen Erklärungen zu!

Komödien – Possen – Schauspiele – Schwänke – Tragödien

a)	= Dramen mit Konflikten, jedoch gutem Ende;
b)	= Lustspiele, die in komischer Weise vor allem menschliche
Schwächen offenb	aren;
c)	= lustige, derb-komische Bühnenstücke;
d)als Katastrophen;	= Trauerspiele mit erschütternden Handlungen und einem Ende
e)	= relativ anspruchslose, komische Formen der Dramatik
Aufgabe 2: Das kar	nn ich – in eigenen Sätzen formuliert – bisher zur Dramatik sagen:



Ausgegangen wird davon: Dramen entstanden zuerst im antiken Griechenland. Damals thematisierten die Dichter in Dramen gewöhnlich Ereignisse aus der Geschichte und Mythologie (= Erzählungen über Götter, Helden ...)

mythos (grie.) = Wort, Rede, Erzählung

Im Mittelpunkt von Dramen standen und stehen Konflikte. Dramen enden in der Regel mit einer Katastrophe (= großes Unglück, Verhängnis). katastrophe (grie.) = Umkehr, Wendung

Oder die Dramen gehen zu Ende mit einer Konfliktlösung.

Nach dem griechischen Philosophen Aristoteles (384-322 v.Chr.) wirken Tragödien (= Trauerspiele) seelisch reinigend auf die Zuschauer. Die Tragödien erwecken bei den Zuschauern Angst und Mitleid, so Aristoteles. Dieses Phänomen wurde und wird als Katharsis bezeichnet.

katharsis (grie.) = Reinigung, Läuterung

Dramen wurden auch in den weiteren Zeiten bis hin zur Gegenwart verfasst. Dabei wurden viele Lebensbereiche von Menschen Inhalte von Dramen und Konflikte darin problematisiert. Zu bedenken gilt es: Der Begriff Drama/Dramen wird heutzutage auch allgemein im übertragenen Sinn gebraucht. Mit Drama ist ein aufregendes, normalerweise ein trauriges Geschehen gemeint.

Aufgabe 1: Fragen und Antworten

Überlege dir und notiere auf der vorliegenden Seite 5 Fragen zum vorherigen Text. Gib das Blatt danach einem anderen Schüler zur schriftlichen Beantwortung deiner Fragen auf der Rückseite. Du erhältst vom anderen Schüler das Blatt mit den 5 Fragen, die dieser aufgeschrieben hat und du auf der Rückseite beantworten musst.

1. Frage:	
2. Frage:	
3. Frage:	
4. Frage:	
5. Frage:	





Aristoteles



"Antigone" - ein Beispiel für ein antikes Drama

Bei dem Drama "Antigone" handelt es sich um eine Tragödie. Der griechische Dichter Sophokles (ca. 496-406 v.Chr.) verfasste diese Tragödie.

Aufgabe 1:

a) Die Inhaltsangabe dieses Dramas ist durcheinander geraten. Bringe die 12 Sätze wieder in die richtige chronologische Reihenfolge. Nummeriere sie dementsprechend mit den Zahlen von 1 bis 12!



Dies erfährt der König Kreon durch Wächter.
Er begibt sich zur Felsenhöhle.
Kreon lässt Eteokles ehrenvoll begraben, Polyneikes jedoch nicht, da dieser gegen Theben gekämpft habe.
Dort sieht Kreon: Antigone hat Selbstmord begangen, ebenfalls Haimon, der Kreons Sohn und der Bräutigam von Antigone ist.
Im griechischen Stadtstaat Theben herrscht der neue König Kreon.
Schließlich erkennt Kreon: Er hat gegen den Willen der Götter gehandelt. Als Strafe muss er nun ohne seine Familie leben.
Die Herrschaft hat Kreon übernommen, nachdem sich die beiden Brüder Eteokles und Polyneikes im Kapf gegeneinander getötet haben.
Nach langer Zeit kommen Kreon Bedenken und Zweifel an seiner Entscheidung.
Sogleich will Kreon Antigone töten (lassen), er lässt sie dann jedoch in einer Felsenhöhle lebendig einmauern.
Ein Seher sagt Kreon voraus, dass ihm die Bestrafung Antigones ein großes Unglück bringen werde.
Als Eurydike, Kreons Ehefrau, von den beiden Selbstmorden hört, bringt auch sie sich aus Verzweiflung um.
Antigone, die Schwester von Eteokles und Polyneikes, beerdigt – aus religiöser Überzeugung dem Gebot der Götter folgend – heimlich ihren Bruder Polyneikes.

b) Schreibe nunmehr alle Sätze in der richtigen chronologischen Reihenfolge vollständig in dein Heft oder deine Literaturmappe!

<u>Aufgabe 2</u>: Erkläre, inwiefern das literarische Werk Antigone ein Drama, genauer gesagt eine Tragödie ist!





Neue(re), moderne Formen des Theaters

Im 20. Jahrhundert entstanden neue(re), moderne Formen des Theaters. An dieser Stelle seien dafür vier Beispiele genannt:

Das epische Theater

Diese Form des Theaters entwickelte B. Brecht (1898-1956) ab den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Das epische Theater verknüpft die erzählende mit der dramatischen Form der Literatur. Es wollte das Publikum bewegen, über wesentliche Dinge, insbesondere Probleme auf der Erde nachzudenken und nach Verbesserungs- bzw. Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Erzähler kommentierten die Handlungen in den Theaterstücken. Inhalte wurden des Öfteren verfremdet dargeboten (= Verfremdungseffekt).



"Endspiel" von S. Beckett



"Mutter Courage" von B. Brecht

Das absurde Theater

Ab den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts entstand und entwickelte sich das absurde Theater. Das Theater versucht, die Welt als leer und sinnlos darzustellen. Die jeweilige Handlung in den Theaterstücken wird oft mit keinen oder mit wenigen Zusammenhängen wiedergegeben. Handlung, Ort sowie Zeit sind häufig nicht einheitlich. Die Personen in den Stücken sind gewöhnlich überzeichnet.

Das Improvisationstheater

Man kann diese Form des Theaters auch als Theater aus dem Stegreif bzw. spontanes Theater bezeichnen bzw. kennzeichnen. Die Handlungen sind nicht vorbestimmt. Meistens setzen die Schauspieler Themen in Szenen um, die ihnen aus dem Publikum genannt werden.

Das dokumentarische Theater

Das dokumentarische Theater befasst sich mit historischen, politischen und gesellschaftlichen Begebenheiten sowie Entwicklungen. Vorgetragen werden dabei vor allem originale Inhalte von Dokumenten. Von daher kommt auch die Bezeichnung dokumentarisches Theater. Anliegen ist, dass sich die Zuschauer kritisch mit den dargebotenen Ereignissen und Vorgängen befassen.

<u>Aufgabe</u>: Was meinst du zu den vier genannten neu(er)en, modernen Formen des Theaters?





Aufgabe: Ordne jeweils 10 Begriffe den anschließenden Kurzbeschreibungen richtig zu!

> a) Autor – Generalprobe – Inszenierung – Intendant – Komparse – Kulisse – Premiere – Regisseur – Requisiten – Souffleur

- 1) _____ = Leiter eines Theaters;
- 2) _____ = Verfasser eines Theaterstückes;
- 3) _____ = Gestaltung der Aufführung eines Theaterstückes;
- 4) = Hauptgestalter der Aufführung eines Theaterstückes;
- 5) _____ = Haupttest der Aufführung eines Theaterstückes;
- eines Theaterstückes;
- 7) _____ = Gegenstände, die bei der Aufführung eines Theaterstückes zu sehen sind;
- 8) _____ = bewegliche Wand als Hintergrund des Bühnenbildes;
- 9) = Person vor der Bühne, die den Schauspielern, falls sie steckenbleiben, flüsternd den Text vorspricht;
- 10) _____ = Darsteller im Theaterstück, der (nur) eine kleine Rolle spielt

b)	Akt – Dialog – Drama – Epilog – Komödie – Monolog –
	Peripetie – Prolog – Szene – Tragödie

- 1) = Theaterstück einer bestimmten Gattung der Literatur;
- 2) _____ = Theaterstück mit einem traurigen Inhalt (Trauerspiel);
- 3) = Theaterstück mit einem heiteren Inhalt (Lustspiel);
- 4) = größerer Handlungsabschnitt eines Dramas;
- = Nachwort, Schlussrede z.B. eines Theaterstückes;
 = Selbstgespräch:
- 7)_____
- = Gespräch zwischen 2 oder mehr Personen, Zweigespräch, Wechselgespräch;
- = Ausschnitt z.B. aus einem Theaterstück;
- 10) _____ = Höhepunkt bzw. Wendepunkt in einem Drama
 - Bühne Drehbühne Foyer Galerie Garderobe Parkett Parterre – Proszenium – Rang – Souffleurkasten
 - 1) = Wandelhalle, Wandelgang;
- 2) _____ = Kleiderablage der Zuschauer, Umkleideraum der Schauspieler;
- 3) _____ = für Aufführungen bestimmter Teil des Theaters;
- 4) = vorderster Teil der Bühne bis zum Vorhang (Vorbühne);
- 5) _____ = bewegbarer Teil der Bühne;
- 6) = Sitzplatz des Vorsagers;
- 7) _____ = vorderer Teil des Zuschauerbereiches;
- 8) _____ = mittlerer und hinterer Teil des Zuschauerbereiches;
- 9) = Stockwerk im Zuschauerbereich;





In Theatern treten auf der Bühne Schauspieler als Darsteller auf. Schauspieler zu sein, ist ein Beruf, den man erlernen kann. An manchen Hochschulen, staatlichen Berufsfachschulen und privaten Schauspielschulen lässt sich der Beruf des Schauspielers erlernen. Der Beruf des Schauspielers erfordert u.a. Talent, Lernbereitschaft, Flexibilität, Disziplin und Einfühlungsvermögen.

Verschiedene Arten von Schauspielern gibt es: Theaterschauspieler (= Bühnenschauspieler), Fernsehschauspieler, Filmschauspieler. Bekannte, namhafte Schauspieler verdienen gut bis sehr gut, ganz besonders "Stars". Die Bezahlung wenig(er)

gefragter Schauspieler lässt (sehr) zu wünschen übrig. Die meisten Schauspieler können nicht allein vom Schauspielen leben und sind aus finanziellen Gründen gezwungen, noch andere Erwerbstätigkeiten auszuüben.

Die Meinungen über Schauspieler gehen und liegen weit auseinander. Bei den einen Personen sind Schauspieler angesehen, werden geachtet. Andere Leute bezeichnen die Schauspielerei als "brotlose Kunst". Das Verb "schauspielern" wird nicht allein im Sinne von "etwas schauspielerisch darstellen" gebraucht. "Schauspielern" kann auch so viel bedeuten wie "vortäuschen, sich verstellen, heucheln, so tun als ob …".



Aufgabe 1:	Was ist mit dem Ausspruch "brotlose Kunst" gemeint?
Aufgabe 2:	Welche Meinung hast du über Schauspieler? Begründe deine Meinung!
Aufgabe 3:	Interessierst du dich für den Beruf des Schauspielers? Möchtest du (möglicherweise) Schauspieler werden? Begründe!

